

"Fluch der Karibik" für die jüngere Generation

Spätestens seitdem Johnny Depp als Captain Jack Sparrow in "Fluch der Karibik" die sieben Weltmeere durchkreuzte und mutig gefährliche Abenteuer bestand, haben Piratengeschichten wieder Hochkonjunktur. Das weiß auch Joachim Masannek, der mit "Das verheißene Land", dem ersten Teil seiner "Honky Tonk Pirates"-Buchreihe, eine gelungene Mischung aus spannendem Freibeuterabenteuer in Manier der "Piratenbraut" und witzigem Historienschmelzer präsentiert. Sprecher Stefan Kaminski bringt die endgültige Würze in die Geschichte, indem er den Figuren Lebendigkeit verleiht.

Berlin, 1760: Der 14-jährige Waisenjunge Willfried Zacharias Karl Otto Stupps wünscht sich nichts sehnlicher, als die Meere dieser Welt unsicher zu machen und dabei für Angst und Schrecken unter den Seefahrern zu sorgen. Der erste Schritt in diese Richtung ist die Änderung seines Namens in "Höllenhund Will". Gleichgesinnte um sich zu scharen kann auch nicht schaden. In Regentropfen-fallen-auf-dich-Jo und Moses Kahiki findet der selbsternannte "Pirat von Berlin" zwei Freunde, auf die er sich in jeder Situation verlassen kann. Und dies ist auch nötig, denn ein Diebstahl führt die drei nach New Nassau - und damit mitten hinein in die Piratenhochburg schlechthin.

Der Raub eines geheimnisvollen Amuletts aus dem Privatbesitz des dsteren Baron de Talleyrand führt zur Verschleppung der drei Mächtigsten-Freibeuter, denen nun ein unbekanntes Abenteuer bevorsteht. Doch bevor es zur Katastrophe kommt, können die Jungs in letzter Sekunde ihren Kopf aus der Schlinge ziehen - dank der wundersamen und verwegenen Piratin Honky Tonk Hannah. Auch wenn sie ihr das Leben zu verdanken haben, wissen die drei doch, dass man Piraten prinzipiell nicht vertrauen sollte - zumal Hannah wie all die anderen unlautere Absichten hegt.

Joachim Masannek beweist mit "Das verheißene Land", dass er ein Händchen für packende Abenteuer geschichten mit Kultfaktor hat. Eine actiongeladene Handlung, spannende Fechtkämpfe und scharfsinnige Dialoge machen dieses Hörbuch zu einem klangreichen Blockbuster, dem Sprecher Stefan Kaminski mit seiner unnachahmlichen Stimmfarbe unwiderstehlichen Charme verleiht. Nach knapp vier Stunden steht jedenfalls fest: "Fluch der Karibik" ist Schnee von gestern im Vergleich zur Frische von Joachim Masanneks "Honky Tonk Pirates - Das verheißene Land".

Susann Fleischer 24.01.2011